



Die Oberbürgermeisterin

Herrn Klaus Neudek

 Hausanschrift: Am Packhof 2-6 • 19053 Schwerin
 Zimmer-Nr.:
 Telefon: (03 85) 5 45-1000
 Telefax: (03 85) 5 45-1019
 E-Mail: ob@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen	Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen	Datum	Ansprechpartner/in
		2011-03-18	

Bürgerfragestunde

Ihre Anfragen vom 04. und 10. März 2011

Sehr geehrter Herr Neudek,

ich bedanke mich für Ihre Anfragen und möchte diese gern beantworten.

Die Haushaltssituation in Landeshauptstadt Schwerin ist seit geraumer Zeit angespannt. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen auch nach der Erhöhung von kommunalen Abgaben nicht aus, um die der Landeshauptstadt zufallenden Aufgaben einer lebens- und liebenswerten Stadt zu finanzieren. Trotz aller Konsolidierungsanstrengungen wird jährlich leider noch ein zweistelliges Millionendefizit ausgewiesen, das zwischenzeitlich auf über 110 Millionen Euro angewachsen ist.

Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel werden im Rahmen der politischen Willensbildung bemessen und verteilt. Der städtische Haushalt wird in allen Ausschüssen der Stadtvertretung und weiteren Gremien intensiv beraten. Sie können sich als Bürger dieser Stadt jederzeit an die Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter mit Ihren Anregungen und Ideen wenden. Dabei gelingt es sicher nicht immer, den Interessen aller Beteiligten in gleicher Weise gerecht zu werden. Seien Sie aber versichert, dass mit dieser Willensbildung eine vielseitige Beteiligung der Betroffenen und Abwägung verschiedenster Interessen einhergeht. Sie werden dies im Einzelfall sicher auch selbst verfolgt haben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diesen Prozess der politischen Willensbildung auch persönlich engagiert unterstützen.

Nun zu Ihren speziellen Fragen:

Zu den Abwasserverträgen: Die Stadtvertretung hatte im Jahre 2002 beschlossen, mit einem US- Investor ein sogenanntes Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt abzuschließen. Die Verträge wurden nach Genehmigung der zuständigen Rechtsaufsicht des Landes wirksam.

Hausanschrift:
 Landeshauptstadt Schwerin
 Die Oberbürgermeisterin
 Am Packhof 2 – 6
 19053 Schwerin

Telefonzentrale: +49 385 545-0
 Internet-Adresse: www.schwerin.de
 E-Mail-Adresse: info@schwerin.de

Öffnungszeiten:
 Mo. 08:00 – 16:00 Uhr
 Di. 08:00 – 18:00 Uhr
 Mi. geschlossen
 Do. 08:00 – 18:00 Uhr
 Fr. 08:00 – 13:00 Uhr
 Erweiterte Öffnungszeiten BürgerBüro:
 jeden 1. u. 3. Sa. im Monat
 09:00 – 12:00 Uhr

Erreichbar mit der Straßenbahnlinie 1
 bzw. mit den Buslinien 6, 7, 8, 10/11
 Haltestelle Hauptbahnhof
 oder mit den Straßenbahnlinien 2, 4
 und den Buslinien 12, 14
 Haltestelle Stadthaus

Parkmöglichkeit:
 Tiefgarage Stadthaus

Bankverbindungen:
 Sparkasse Mecklenburg-Schwerin 370 019 997 (BLZ 140 520 00)
 Deutsche Bank AG Schwerin 3 096 500 (BLZ 130 700 00)
 Postbank Hamburg 7 358 201 (BLZ 200 100 20)
 VR-Bank e.G. Schwerin 28 800 (BLZ 140 914 64)
 Commerzbank 2 027 845 (BLZ 140 400 00)
 HypoVereinsbank 19 045 385 (BLZ 200 300 00)

Hintergrund der Verträge war die Absicht, für den Haushalt der Stadt einen finanziellen Vorteil zu erlangen. Die Landeshauptstadt konnte aus dem Geschäft einen achtstelligen Millionenbetrag erzielen und damit die Haushaltssituation verbessern. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand werden die Verträge bis zum Jahre 2032 fortgeführt. Die Verträge unterliegen hinsichtlich ihrer Einzelheiten einer vertraulichen Behandlung.

Außerdem fragen Sie, warum das Theater erhalten bleiben müsse und jede Karte mit ca. 92 Euro gestützt werde. Sie sagen, den Behinderten wolle dafür das Geld genommen?

Die Theater unseres Landes werden mit Mitteln der Kommunen und des Landes gefördert, denn sie haben einen Kulturauftrag. Die durchschnittliche Bezuschussung der öffentlichen Hand in unserem Bundesland beträgt knapp 80 Euro pro Theaterkarte, der niedrigste Wert bundesweit.

Die Theater werden auch zukünftig Zuschussbetriebe bleiben, auch wenn sie versuchen müssen, ihre eigenen Einnahmen zu steigern.

Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin ist ein kultureller „Leuchtturm“ der Stadt. Eine Schließung dieser Einrichtung wäre ein herber Verlust für die Stadt und die gesamte Region.

Unser Schweriner Theater hat mit bis zu 180.000 Zuschauern jährlich schon eines der besten Ergebnisse weit und breit zu verzeichnen. Dieser Erfolg ist ein Beleg für die gute künstlerische Arbeit und die Akzeptanz in der Bevölkerung. Wenn wir nun unser Theater schließen würden, profitieren dann die anderen Theater im Land, da sie dann mehr Unterstützung aus Landesmitteln bekommen würden. Wir hätten dann in Schwerin ein schönes saniertes Haus, das leer stünde. Und es kämen sicherlich viel weniger Gäste in unsere Stadt, die dann auch nicht hier übernachten und einkaufen würden. Dies würde dann wiederum die Schweriner Wirtschaft, den Einzelhandel sowie Hotellerie und Gastronomie schwächen und beispielsweise dringend notwendige Steuereinnahmen schmälern.

Zur Sanierung der Sport- und Kongresshalle: Für das gesamte Areal am Lambrechtsgrund hat die Stadt, mit Zustimmung der Stadtvertretung, ein PPP-Projekt realisiert. Im Rahmen dieses Projektes wurde die Sport- und Kongresshalle saniert, eine neue moderne 3-Feld-Sporthalle errichtet wie auch ein neues Internat mit Mensa für das Sportgymnasium. Sie sehen, das eingesetzte Geld wurde sehr wohl sinnvoll eingesetzt. Der gesamte Komplex am Lambrechtsgrund, der dringend sanierungsbedürftig war, wurde und wird dank des PPP-Projektes aufgewertet. Bei diesem Vorhaben entstehen keine Verluste für die Stadt. Es ist vertraglich gesichert, dass die Landeshauptstadt einen fest geschriebenen jährlichen Zuschuss an die Betreibergesellschaft zahlt. Die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt und der Region profitieren von der neuen Sport- und Kongresshalle und den umliegenden Sportstätten. Die Bedingungen für die Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums, für die Volleyballerinnen des SSC und viele andere in Vereinen organisierte Sportlerinnen und Sportler haben sich enorm verbessert.

Zur Anzahl und Entleerung der blauen Papiertonnen in der Weststadt: Hierzu ist festzustellen, dass sich mit Einführung der grundstücksbezogenen blauen Tonnen das Papiervolumen erhöht hat. Dies liegt sicherlich auch an den kurzen Wegen für die Nutzer zu den blauen Tonnen. Es ist anzunehmen, dass die Hausverwaltungen die hohen Papierabfallmengen nicht erwartet haben. Die Hausgemeinschaften selbst müssten auf die Eigentümer bzw. Verwalter der Häuser zugehen und dieses Problem anzeigen. Denn es ist kein Problem, weitere Gefäße bereitzustellen oder in speziellen Fällen die Entsorgungsfrequenz anzupassen. Voraussetzung ist aber, dass sich die Eigentümer bzw. Verwalter direkt an die SAS wenden. Die Stadtwirtschaftlichen Dienstleistungen Schwerin haben spezielle Abfragen auf Nachbestellung an die großen Verwalter in der Weststadt wie der „Neuen Lübecker“ gestellt. Die Verwalter sahen das Angebot an Papiertonnen bisher als ausreichend an.

Außerdem beklagen Sie sich, dass die Stadt eine zu hohe Miete für das Stadthaus zahlt wie auch über die Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst. Die Stadtverwaltung zahlt in der Tat eine hohe Miete für das Stadthaus. Aus diesem Grund verhandelt die Stadt derzeit mit dem Vermieter, die Mietkosten signifikant zu reduzieren. Auf der anderen Seite muss betrachtet

werden, dass sich mit dem Einzug der Stadtverwaltung in das Stadthaus die Bedingungen für die Bürgerinnen und Bürger stark verbessert haben. An einem Standort können die Bürgerinnen und Bürger zentral die Dienstleistungen der Stadt in Anspruch nehmen.

Sehr geehrter Herr Neudeck, ich lade Sie ganz herzlich am 2. April 2011 zum Tag der offenen Tür in das Stadthaus ein. Hier können Sie sich vom Leistungsumfang und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überzeugen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stadthaus leisten eine solide Arbeit und für diese Arbeit sollen sie auch gerecht bezahlt werden.

Zu den Belangen behinderter Menschen: Es ist Ihre subjektive Auffassung, dass den behinderten Menschen in dieser Stadt das Geld genommen wird. Dem ist nicht so. Den Belangen der Menschen mit einem Handicap wird sehr wohl große Beachtung geschenkt. In unserer Stadt gibt es einen Behindertenbeirat, der sich für Menschen mit Behinderung sehr engagiert einsetzt. Der Beirat wird seitens der Stadt mit 20.000 Euro unterstützt. Außerdem wurden zahlreiche bauliche Veränderungen seitens der Stadt oder des Nahverkehrs herbeigeführt, die das Leben von behinderten Menschen erleichtern. In diesen Fragen ist die Landeshauptstadt auch ständig mit dem Behindertenbeirat im Gespräch.

Es ist richtig, dass Sozialleistungen stetig geprüft werden. So soll Missbrauch verhindert werden. Die Überprüfung von Leistungen erfolgt aber nicht nur bei sozial schwachen Menschen, sondern bei allen, die Unterstützung und Zuschüsse der Stadt erhalten.

Weiterhin beklagen Sie sich, dass aus Ihrer Sicht soziale Kälte in Schwerin herrscht. Dem kann ich nicht zustimmen. Die Landeshauptstadt Schwerin setzt sich stets für die sozialen Belange der Schwerinerinnen und Schweriner, der Vereine, Verbände und Einrichtungen ein. Unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen versucht die Landeshauptstadt das soziale Netz in dieser Stadt aufrecht zu erhalten. Schwerin gibt jeden zweiten Euro für den Bereich Soziales aus. 1995 lagen die sozialen Leistungen noch bei 315 Euro pro Einwohner, 2008 betragen sie 865 Euro je Einwohner und 2010 stiegen sie auf rund 950 Euro je Einwohner.

Ich kann Ihnen versichern, dass sich die Landeshauptstadt jederzeit mit sachgerechter Politik für die Schwerinerinnen und Schweriner einsetzt.

Mit freundlichen Grüßen


Angelika Gramkow